

9. Frage nicht, was andre machen; acht' auf deine eigenen Sachen.
10. Erst wägen, dann wagen!
11. Erst besinn's, dann beginn's.
12. Wer viel anfängt zu gleicher Zeit, macht alles halb und nichts gescheit.
13. Vorgetan und nachbedacht hat manchen in groß Leid gebracht.
14. Fleiß ist des Glückes Vater.
15. Morgen, morgen, nur nicht heute, sprechen alle trägen Leute.
16. Wie die Arbeit, so der Lohn.
17. Von einem Streiche fällt keine Eiche
18. Es fällt kein Meister vom Himmel.
19. Benutze rasch den Augenblick, vergangne Zeit kehrt nie zurück!
20. Dem Mutigen gehört die Welt.
21. Lust und Liebe zu einem Ding macht Mühe und Arbeit gering.
22. Was verkürzt mir die Zeit? — Tätigkeit!  
Was macht sie unerträglich lang? — Müßiggang!  
Was bringt in Schulden? — Harren und Dulden!  
Was macht gewinnen? — Nicht lange besinnen!
23. Was ein Häkchen werden will, krümmt sich beizeiten.
24. Man muß das Eisen schmieden, wenn es heiß ist.

#### 14. Abschiedsworte eines Vaters an seinen Sohn.

Julius Sturm.

1. Du wanderst in die Welt hinaus  
Auf dir noch fremden Wegen,  
Doch folgt dir aus dem stillen Haus  
Der treuesten Liebe Segen.
2. Ein Ende nahm das leichte Spiel,  
Es naht der Ernst des Lebens.  
Behalt' im Auge fest dein Ziel,  
Geh' keinen Schritt vergebens!